

# General-Anzeiger

für Kempten, Bad Schmiedeberg und Umgebung

Amtsblatt für den Magistrat zu Kempten des Königl. Amtsgerichts und versch. Gemeinden



Verantwortlich: ...  
Kempten, den 30. April 1919.

Verantwortlich: ...  
Kempten, den 30. April 1919.

Nr. 51.

Kempten, Donnerstag, den 1. Mai 1919.

21. Jahrg.

Nach der Verordnung vom 17. ds. Mts. hat der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag zu gelten. Die üblichen Beschränkungen im Handel und Gewerbe treten aus am 1. Mai in Kraft.

Kempten, den 30. April 1919.  
Der Magistrat.

Auf die Marken H. v. 18 und N. v. 16 wird 1/2 Pfund Nadeln für 46 Pf. abgegeben.  
Kempten, den 30. April 1919.  
Der Magistrat.

## Der Kartoffelverkauf

Kudel in dieser Woche nicht auf.  
Kempten, den 29. April 1919.  
Der Magistrat.

## Freibankfleischverkauf

am Sonnabend nachmittags 3 Uhr. Rindfleisch in gelochtem Zustand. Pfund 1 Mark.  
Kempten, den 30. April 1919.  
Der Magistrat.

## Politische Tagesübersicht.

### Friedensunterzeichnung frühstens 15. Mai.

Berlin, 28. April. Nach Paris' Mitteilungen hat die Friedenskonferenz nach Hinzuziehung der deutschen Delegierten schon äußerlich ein angeordnetes Arbeitsprogramm zu erledigen. Zunächst müssen sämtliche 1000 Paragraphen des Vorprojekts-Vertrages sowohl in französischer wie in englischer Sprache zur Verfügung gelangen. Da das Verlesen eines jeden Paragraphen mindestens eine Viertelstunde Zeit kostet, ist für diese Arbeit mit einem Zeitraume von 30 Stunden zu rechnen. Nach diplomatischem Vorarbeiten wird aber höchstens 8 Stunden im Tage verhandelt, so daß die Verlesung allein ganze 4 Tage in Anspruch nehmen würde. Da die Verhandlungen am 29. April beginnen, kann man frühestens am 2. Mai damit fertig werden. Infolgedessen können die deutschen Verhandlungsleiter die zur Unterzeichnung des Vertrages gewählte Stadt am 3. Mai beginnen, d. h. also, daß die Unterzeichnung des Friedensvertrages am 15. Mai erfolgen könnte.

### Die Bewegungsfreiheit der deutschen Delegierten.

Berlin, 28. April. (Havd.) Der Wert von Freiheit wird während der Friedensverhandlungen, die ziemlich lang dauern werden, für das Publikum nicht völlig gelöst sein. Für die deutschen Delegierten hat 60 Plätze reserviert. Die Delegierten werden zwar das Recht haben, in die Stadt auszugehen, aber in unerschütterlicher Begleitung, um jeden Zwischenfall zu vermeiden.

### Wörter der Entente noch nicht einzig.

Genf, 29. April. Im Gegensatz zu der bisherigen optimistischen Auffassung meldet die „Agence Havas“ aus London, daß über drei Fragen einer Ordnung noch keine endgültigen Beschlüsse vorliegen, nämlich:

1. über die Frage der Abgrenzung Deutschlands und die Grenze Polens einschließlich Danzig. Diese hat Fortschritt gemacht seit dem Vorschlag, Danzig zu einer freien Stadt zu machen;
2. über die Regelung des Rheinufers, wobei die Staatsmänner und die Militärs der Entente noch immer über die Zeitdauer der Besetzung einig sind, und
3. über die Frage der Verantwortlichkeit für die während des Krieges begangenen Verbrechen.

### Die erzürnten Belgier.

Koltenbau, 29. April. Wie schon berichtet, stehen die belgischen Minister beim Krieg. Keulen, Jäger und Fremden im Begriff nach Paris abzureisen. Die Wähler Seite veröffentlicht hierzu folgende offizielle Mitteilung: Die Minister wollen gemeinschaftlich zurück, unsere Bundesgenossen zu bewegen, die Belgier seit dem 4. August 1914 schon so oft wiederholten Versprechen nunmehr wahr zu machen. Der Rat der Vier scheint jedes Interesse für Belgien verloren zu haben und behandelt das Land, wie man ein verurteiltes Mitglied einer Familie behandelt. Es wäre wirklich nicht zu verwundern, wenn Belgien dem italienischen Beispiel folgt und aus der Konferenz ausbleibt.

### Der Vormarsch auf München.

München, 29. April. Heute beginnt der Übergang der ersten bayrischen Regierungstruppen, vereint mit 15000 Preu-

ßen über die Donau. Von dort aus wird der Marsch nach München fortgesetzt.

### Proklamation an das bayerische Volk.

München, 29. April. Die bayerische Regierung veröffentlicht folgende Proklamation an das bayerische Volk, in der es heißt: Bayernsige Bayern in die Schranken des Bürgerkrieges geführt. Dieser Vordrängen gegenüber verlagten die Mittel der Landesregierung und der Bevölkerung. Der Appell an die Besonnenheit ist fruchtlos gewesen. Gewalt kann nur durch Gewalt gebrochen werden. Schrecken vorzuziehen hat sich die Regierung entschlossen, zum letzten Mittel zu greifen. Dem Rat der Regierung zu dem Wollen sind zahlreiche Schritte des Volkes gefolgt. Die Roten Mächte schreit zum Himmel. Es kann bezweifelt nicht gemattet werden, bis die in dem Lande selbst gesammelten Truppen Kraft genug seien. Es gilt jetzt rasch zu handeln. In dieser Not ruft die Regierung die Hilfe des Reiches und der Württemberger an. Reichstruppen und württembergische Truppen haben bereit, mit anderen eigenen Mannschaften gegen München vorzurücken. — Zum Schluß legt der Kaiser, es sei eine Ehrenpflicht des bayerischen Volkes, den Reichstruppen freundliche Aufnahme und jedes Entgegenkommen zu bereiten.

### Generalstreik der Eisenbahnen in Sicht.

Berlin, 28. April. Eine vom Deutschen Eisenbahnen-Verein einberufene Versammlung hat gestern in Berlin stattgefunden und war von über 8000 Eisenbahnern besucht. Die Versammlung beschloß einstimmig, den Eisenbahnminister anzusprechen, bis spätestens zum 7. Mai die besprochenen Forderungen zu bewilligen, widrigenfalls die Eisenbahnen die Arbeit einstellen würden.

Die Eisenbahnenverwaltung haben gestern die Direktion durch ein Schreiben davon in Kenntnis gesetzt, daß nach einem beschlossenen Streik am 1. Mai die Arbeit von den Arbeitnehmern unterbrochen werde. Eine Gegenpartei für diesen freien Tag werde nicht beantragt.

### Die Kameruner Hänglinge für Deutschland.

Berlin, 29. April. Wie die „Pol. Nachr.“ aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat eine Abordnung englischer Offiziere Kamerun besucht und sämtliche Hänglinge befragt, welche Nation sie als Schutzmacht haben möchten. Die Eingeborenen beten einstimmig um die Entzerrung der Franzosen aus Kamerun. Die Mehrheit sprach sich für eine deutsche Wahrung aus.

### Franke Hen.

Die Elemente der glänzend angefallen. Die Bodenwässer wurden mit reichem Regen volgeproßt. Dann kam der Spätfröhen mit Wind und Wetter und der Sonn: Wind es maldig sein das trocken in die Schenke gebracht Hen vor dem Verdrängen zu vermeiden, wenn Regenmäße vom Himmel herabfallen? Die Dächer sind nur nutzlos in laßend gelegt, und riefen der Regen schloß den Regen durch, so beginnt die Gefahr der Verderbnis für die Hausstände.

Dieser Sorge kann der Landmann los und leicht sein, wenn er Vorzeige trifft, daß seine Gebäude gut eingebaut worden. Bei der heutigen Hieselwappheit erscheint dies nicht so einfach. Die nimmer rastende deutsche Industrie, auch durch

**JEDE SORGE**

wegen

**schadhafter Dächer**

beseitigt

**AMBI, Abt. II K**

Charlottenburg 9

den Krieg ihrer Existenz nicht veranlaßt, hat Abhilfe geschaffen in Form des Ambidachsteins, der einen vollkommenen Schutz für den gebrauchten Hiesel bietet.

Die Ambidachstein-Fabrik, wie sie von einer Charlottenburger Firma auf den Markt gebracht wird, bietet höhere Gewähr für Zuverlässigkeit bei der Errichtung des Dachsteins. Trotzdem die Fabriken von Hand betrieben wird alle weder Elektrizität noch Dampf erfordert, fallen die Dachsteine Stück für Stück gleichmäßig und Wasserdrucklos aus. Jedermann kann die Verbindung leicht erlernen; leicht Feuern sind dem inhandeln. Das Material für die Dachsteine ist überall leicht zu beschaffen, bei ländlichen Bauwerken gewöhnlich vorhanden.

## Aus der Heimat und dem Reich.

Kempten, den 30. April 1919.

\* Bekanntlich haben die Franzosen die Pfalz, das Saargebiet des Rheinprovinz mit seinem Reichtum an Kohlen und Erzen zu annektieren, und die Gefahr, daß sie ihre Macht durchsetzen, ist außerordentlich groß. Es Rehen ihnen ja nicht bloß die Mittel zu Gebote, aber die ein freigelegtes Volk den festigten gegenüber verfügt, sie mögen auch gewaltige Anstrengungen, die deutschen Wohnort des Saargebietes innerlich umzukommen und für Frankreich zu gewinnen.

Der Gedanke, daß wir ein (höchst) demütigtes Land mit seinen deutschen Wohnort für immer verlieren sollten, verleiht uns ein nationales Empfinden aufs tiefste. Wir müssen uns aber auch fragen, was nützlich durch den Krieg und seine Folgen schon leidenden, ja vom Zusammenbruch bedrohten wirtschaftlichen Leben ein geradezu tödlicher Streich verleiht würde, wenn wir die reichen Bodenschätze des Saargebietes Frankreich überlassen müßten. Unser ohnehin schwer gefährdeter Weltverkehr mit anderer bisheriger Feinden und den neutralen Ländern wäre völlig erlahmt.

Es ist unsere nationale Pflicht, und es Pflicht der Selbsterhaltung, daß wir gegen diese Verengung des entscheidendsten Verengung einlegen. Wie das jetzt allenfalls geschieht, so wird auch und in den nächsten Tagen Gelegenheit geboten werden, uns dieser Verengung anzuschließen. Und da die Sache keine Parteilage ist, sondern eine Frage der nationalen Ehre und des Lebens, so darf erwartet werden, daß jeder für die Unversiehltheit deutschen Gebietes mit eintritt.

\* Zugverkehr. Wir weisen an dieser Stelle nochmals darauf hin, daß für den 1. Mai im Güterverkehr Sonntagruhe ausgedehnt ist. Im Personenverkehr wird es jedoch in der bisherigen Weise ab. Aus diesem Grunde werden auch diezüge anderer Kleinbahn in der bisherigen Weise zu den Anfahrtsorten nach Bergwitz verkehren.

Das Eisenbahnenverkehrsamt Doffen bestimmt über Fahrplanänderungen und Reisepflichtigkeiten nach der Bekanntmachung der Reichsministerien Güte (Gesetz) vom 14. 4. 19. folgendes: 1. Seit 20. 4. Mts sind auf den Bahnhöfen des Reichsgebietes, Reisepflichtigkeiten zur Ausfertigung von „Fahrplanänderungen“ eingerichtet. Geschäftsbüroausst. Anträge. Abweichungen davon angefordert! Diese sind nicht mit dem Fahrplan abzustimmen. Die Reisepflichtigkeiten können jedoch am Fahrplanänderungen stattfinden, können jedoch nicht beantragt werden. 2. Einmal aus dem Reichsgebietigen Abgangsbis bis zur nächsten Abfahrt eines an dem Güter abzufertigenden Zuges. 3. Die Anträge auf Ausfertigung von Fahrplanänderungen für Einzelstellen sind im allgemeinen mündlich von dem am Orte des betreffenden Reisepflichtigen wohnenden möglichst 24 Stunden, von dem auswärts wohnenden spätestens 1 Stunde vor der Abfahrt des zur Benutzung in Aussicht genommenen Zuges unter Vorlage der erforderlichen Beweismittel, aus denen die Dringlichkeit der Reisepflichtigkeiten hervorgeht, anzugeben. Die Fahrplanänderungen können nur Fahrplan. Sie sind nicht mit der Fahrplanvorlage zu vergleichen, werden beim Reisepflichtigen gelöst und bei Reisebegleitung abgenommen. 4. Die „Reise-Fahrplanänderungen“ sind für nachweislich dringliche und häufige Reisen gültig 2 Monate — (schlechtlich (Reisepflichtigen) beim Eisenbahnenverkehrsamt Doffen, oder auch wo möglich bei der Reisepflichtigen Bahnhöfe Doffen zu beantragen. Die Einleitung der Anträge dauert in der Regel 5 Tage sofern keine Rückfragen nötig sind. Dem Antrage sind beizufügen: a) Unterlagen, aus denen die dringliche Notwendigkeit häufiger Reisen hervorgeht, b) ein unangefordertes Lichtbild des Reisenden. Größe etwa 5x4 cm, c) Rückporto. Die bisherigen polizeilichen Fahrplanänderungen gelten aus noch bis 10. Mai. 4. Es muß berücksichtigt werden, daß nach der Betriebs- und Verkehrsregeln, nur wirklich sehr dringliche Reisen zugelassen werden können und eine schärfere Prüfung als bisher bewirkt wird. Wegen Bergungsbereiten, Bewusstlosen, und besonders sogenannte Hausverweisen ist bestimmungsgemäß schriftliches vorzugehen. Bei anderen wegen Abweisung solcher sind auszuführen. Hierbei wollen wir noch erwähnen, daß die Ausfertigung in dem Jahre unserer Kleinbahn nur an Werktagen von 10-11 Uhr vormittags stattfinden. Im Interesse eines geregelten und schnellen Abfertigen empfehlen wir die Annahme der folgenden Zeit.

\* Zur Anbau- und Ernteförderung. Wie das Reichsministerium für den Reichslandbau vom 17. April 1919 mitteilt, wird sich das Reich auch in diesem Jahre an den Kosten der Anbau- und Ernteförderung (Erordnung vom 2. März 1919) beteiligen. Es werden die besonderen Auslagen, die den Gemeinbewerksührern durch Bezahlung der Hilfskräfte zur Anbau- und Ernteförderung des Ortslichen entfallen, bis zur Höhe von 20 Pf. für jeden ermittelten Betrieb erstattet. Die Vergütung wird jedoch nur erfolgen, wenn die Bezahlung der Ortslichen durch die Landesregierung aus der vierten Seite.





fastlichen Bestrafungen ergeben hat, daß große sachliche oder rechtliche Mängel in der Driftliste nicht enthalten sind.

\* Freier Markt, Preiswucher und Kettenhandel. Wie durch den Reichsernährungsminister beabsichtigt worden ist, beschäftigt dieser, einzelne Lebensmittel und Futtermittel, welche bisher der Höchstpreisregelung unterlagen, im kommenden Sommer einer solchen Regelung nicht mehr zu unterliegen. Die hierbei verfolgte Absicht geht dahin, bei solchen Lebensmitteln, welche entweder für die Bewirtschaftung nicht geeignet sind oder deren Menge bereits so groß ist, daß ein unkontrollierbarer amtlicher Apparat zu ihrer Bewirtschaftung nicht mehr notwendig erscheint, den freien Handel wieder einzuführen. Besonders ist auch auf einigen anderen Gebieten des täglichen Bedarfs, insbesondere auch bei Wein, Bier- und Getreidemärkten, eine solche Freistellung von Höchstpreisen hat den Sinn, daß eine einheitliche Preisermessung für das Reich oder größere Bezirke nicht mehr zweckmäßig erscheint. Dagegen soll damit nicht dem Preiswucher oder dem Kettenhandel das Recht gegeben werden. Vielmehr bleiben die Vorschriften des Preisverordnungsabkommens über Preiswucher und Kettenhandel samt den einschlägigen Entscheidungen des Reichsgerichts und den von den Preisprüfungsstellen heraus-

gearbeiteten Richtlinien unverändert in Kraft. Ebenso wird die Tätigkeit der Preisprüfungsstellen durch diese Preisregelung nicht nur nicht aufgehoben, sondern in gewissem Grade sogar wieder notwendiger als vorher. In diesem Hinsicht tritt nunmehr der Bestand wieder ein, wie er etwa zu Beginn der Preisregelung bei Schaffung der Preisprüfungsstellenverordnungen vorlag. Es wird somit dem rechtlichen Handel ein weiteres Feld der Betätigung eröffnet, nicht aber der Preisstreiberi aus dem Kettenhandel ein Freibrief ausgeht. Dies gilt sowohl für das Gebiet der Ernährungs- und der Volkswirtschaft wie auch für die sonstigen Gegenstände des täglichen Bedarfs. Köfelig, 26. April. Einen Besonderen mit drei Wiberern hatte kürzlich auf dem Waldwege nach Gehir der Bachmeister Jöbisch. Bei der Verfolgung flüchtete der Beamte fort, daß eine tragende Rinde erlegt und schon angebrochen war. Die drei Jagdschüler sind bisher anerkannt im angrenzenden Dörfchen angekommen. Wiberer sind in dieser Parzelle unkontrollierbare Schiffe gefahren. Auch ist Revolver in Schlingen vorgefunden worden.

Halberstadt, 27. April. (Gattenmord.) In der Nacht zum 25. hat der 35jährige Zimmermann August Schröder seine Frau durch Stiche mit einem Militärseitengewehr er-

mordet. Der Mörder stellte sich dann freiwillig der Polizei. Die Ermordete war seine zweite Frau, die er trotz ihrer Fährnisse für seine hohen Kinder aus erster Ehe sehr schlecht behandelte. Daraus hatte schließlich die Frau den Plan gefaßt ihn zu verhaften. Er galt als arbeitsloses und gewalttätiger Mann.

Reus, 27. April. (Spannung.) Im Laufe des Nachmittags ist es bereits zwischen der Arbeiter-Gesellschaft und den Regierungstruppen zu Zusammenstößen gekommen. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen. Abends hat ein Streiktrupp von dem Verwaltungsgelände des Arbeiterrats die rote Fahne heruntergeholt. Auch die bürgerlichen Kreise nehmen zu den Vorgängen bereits Stellung und drohen bei Ausbruch des Generalstreiks mit einem Bürgerabmarsch-Kreis.

Raumburg, 28. April. (Kriegsfeier Hamker.) Am Abend wurde hier ein Leipziger Fleischhändler, der im Unfalle und auf der Flucht geschahrt hatte, mit einer Wunde von mehr als 1000 Eiern, sowie erheblichen Mengen Butter, Käse, Fleisch, abgefaßt. Die gesamten Waren wurden dem hiesigen Lebensmittelamt zugeführt. In ähnlicher Weise sind schon vergangene Woche zwei Fleischhändler erschossen, die gleichfalls ihre Wunde hier lassen mußten.

## Städtische Begrüßungs-Feier für die heimgekehrten Krieger

Sonntag, den 4. Mai 1919, abends 7 Uhr im Schützenhause

Chor- und Sologesänge, Duette, Ansprachen turnerische Vorführungen und Theater

Hierzu werden die Feldzugsteilnehmer unserer Stadt und ihre Angehörigen herzlich eingeladen

Zur Hauptprobe, Sonnabend, den 3. Mai, abends 8 Uhr haben Kinder freien Zutritt.

Der Magistrat Dietze, Bürgermeister.

## Aluminium- und Bestecke

nie so schön, niemals so preiswert ansehend in gebogener Ausführung und bester Qualität empfiehl

Fr. Meyer, Glas- und Porzellan.

## Dietrich Nähmaschinen

in Schwing- und Handseiff sind eingetroffen und bin ich jetzt in der Lage, dieselben zu Tagespreisen liefern zu können

Paul Ellermann, Uhrmacher, Leipzigerstr. 61

## Gänse-Bruteler

sind zu verkaufen. Zu erfragen in den Geschäftsstellen dieses Blattes

## Holz-Fußböden

werden wieder schön mit Theer-Farbe. In Wasser gelöst, reichhaltig. Preis M. 3,50 franco Rechnung, reicht für 3 Quadratmeter. Viele Anerkennungen. Klein-Bislerant: Weg Brügger, Chem.-techn. Produkte, Dresden-U., Ziegelstraße 59

## Zahn-Atelier Fr. Genzel

Vollet. schmerzlinderndes Zahnziehen Plombieren in Gold, Silber und Kupferamalgam Anfertigung künstlicher Zähne in Kunststoff, Gold u. unedlen Metallen, sowie Kronen, Brückenarbeiten und Stützklappen. Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

## Grüner-Schampoo

Mia Vera Hautcreme Haaröl Haarpomade Schuhcreme, schwarz und gelb empfiehlt Wwa. Wils. Doktor.

## Küchenschürzen

blauweiß gestreift und gepunktet bunte Muster, große weite Form, gef. Ware per Stk. 9,80 M.

verändert, so lange Vorrat reicht. Nach Versand W. Klath, Juchoci. G.

Gold gegen monatliche R. Calverazzo, Hamburg 5.

## Oeffentliche Sitzung der Stadtratsbesonderssitzung

Sonntag, den 3. Mai abends 7 Uhr im Rathhause.

- Tagesordnung:
1. Wahl eines Abgeordneten zum Reichstag.
  2. Festsetzung der Lesungsregeln für Angelegenheiten.
  3. Erhebung der Entschädigung für die Senatoren.
  4. Beschließung über die Erhebung eines Rechtspflegeramtes.
  5. Bewilligung von Mitteln für eine Arbeiterkantine.
  6. Wahl der Präses für den Gesundheitsplan.

Dank für die Stadtratsbesonderssitzung.

## Ziege

ist zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Z. 21.

## 3 Ziegenhickel

4 Wochen alt, zu verkaufen Weinbergstraße 22

Für die, uns aus Anlass unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit - unsern herzlichsten Dank.

Weinberge, den 28./April 1919

Gustav Dammenhayn und Frau Anna geb. Förster

## „Hotel zur Post“

Die für den 1. Mai angelegte Tanzmusik findet

nicht

Paul Gauthier

Redaktion, Druck und Verlag Richard Arnold :: Kemberg (Bez. Halle a./Saale) — Fernsprecher Nr. 3

## Rotta

## Auf zur Maifeier!

Nachmittags 2 Uhr

## Demonstrations-Umzug mit anschließendem Kinderfest

von abends 8 Uhr an

## Ball im Müllerschen und Jrmerschen Saale

Das Komitee

## Aufruf zur Maifeier!

Donnerstag, den 1. Mai im Gasthof zur Post. Abends nachmittags 1 Uhr

## Versammlung

Referent ist auswendig.

Nachmittags von 3 Uhr an

## Kommers

mit Familie, bei gütiger Wirtin im Waldhaus Niemi

Abends von 7 Uhr an

## Grosser Ball.

Um zahlreichem Besuch bitten

Das Komitee.

Am Montag abends 9 Uhr entschlief im Paul Gerhardt-Stift zu Wittenberg nach kurzem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Emilie Müller

geb. Präger

im 64. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz

Familie Müller nebst Verwandte

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die liebevolle Teilnahme und schönen Kranzspenden beim Tode meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Kemberg, den 30. April 1919

August Ellermann und Hinterbliebene